

Zahnsteiner Tageblatt

Kreisblatt für den

Einziges amtliches Veröffentlichungs-

Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen

blatt sämtlicher Behörden des Kreises.

Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis: 10 Pf. pro Quartal, 30 Pf. pro Halbjahr, 1 Mark pro Jahr. Einzelhefte 10 Pf. (Post 15 Pf.).

Nr. 279

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schickel in Oberlahnstein.

Samstag, den 2. Dezember 1916.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Eduard Schickel in Oberlahnstein.

54. Jahrgang.

Susarenstückchen eines deutschen U-Bootes.

König Konstantin zum Widerstand entschlossen. — England droht Gegenmaßregeln an.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Herren Bürgermeister des Kreises!

In letzter Zeit wiederholen sich die Fälle, daß Gesuche um Zurückstellungen bezw. Beurteilungen mit unvollständigen Angaben eingereicht werden. Die Herren Bürgermeister ersuche ich daher darauf zu achten, daß in den Gesuchen genau angegeben wird:

1. Zu- und Vorname des Reklamierten,
2. Geburtsdatum,
3. Wohnort,
4. Militärverhältnis (ob aktiv gedient, Ersatz-Reserve oder ungedienter Landsturm; wenn aktiv gedient stets angeben, von wann bis wann und bei welchem Truppenteil).

Wird ein Gesuch eingereicht und der Reklamierte hat bereits einen Stellungsbefehl in Händen, so ist im Gesuch anzugeben, zu welchem Truppenteil er beordert ist. Gesuche ohne diese Angaben können für die Folge nicht mehr bearbeitet und müssen in jedem Falle zurückgewiesen werden.

St. Goarshausen, den 27. November 1916.

Der königliche Landrat.
J. B. Herpell.

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier:

1. Dezember, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls

Prinzen Leopold von Bayern.

An der Flota Lipa wiesen ottomanische Truppen mehrere russische Angriffe ab, stießen dem zurückstehenden Feinde nach und brachten ihm dabei schwere Verluste bei; zahlreiche Gefangene wurden zurückgeführt.

Heeresgruppe des Generalobersten Erzherzog Josef.

Russen und aus dem Südflügel Rumänen setzten ihre Anlaufversuche in den Karpaten fort. Zwischen Jablonicaph und den Höhen östlich des Bedens von Rezbi-Basathely (Luftlinie 300 Kilometer) griff der Gegner erbittert an. Auch gestern brachten hoher Einsatz an Blut und Munition an kaum einer Stelle der langen Front ihm Vorteile. Vielfach gingen unsere Truppen zum Angriff über und entzogen dem Feind Gelände, das er tags zuvor erobert hatte. Besonders zeichneten sich am Smotrec die Markburger Jäger aus, die vorstehend über vierzig Gefangene und zwei Maschinengewehre aus der feindlichen Stellung holten.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madensen.

In Westrumänien suchten die von ihrer Armee abgeschnittenen rumänischen Truppen durch Einschlagen wechselnder Richtungen sich ihrem unvermeidlichen Schicksal zu entziehen; gestern nahmen ihnen die deutschen und österreichisch-ungarischen Verfolger über 300 Gefangene ab.

Die über Campolung und Pitesti längs der Flußläufer in der Walachei vordringenden Kolonnen machten reiche Beute an Gefangenen, Geschützen und Fahrzeugen, insbesondere Bagagen.

Gegen unsere vom Alt her vorgehenden Kräfte setzte sich der Feind an den zahlreichen Flußabschnitten zur Wehr; er wurde geworfen. Auch der Offensivstoß einer rumänischen Division, der unsere Kavallerie anwich, konnte unser Vorgehen nicht aufhalten.

Die Donauarmee erkämpfte den Uebergang über die Rea-Fluss-Niederung und nähert sich dem Unterlauf des Argeul in der Richtung auf Bukarest.

Außer den hohen Verlusten haben die Rumänen gestern die gemeldeten Zahlen ausschließlich über 2500 Gefangene und 21 Geschütze, dabei drei Mörser, eingeblüht.

In der Dobrudscha griff der Feind den bulgarischen linken Flügel an; im Feuer brachen die Angriffsmassen zusammen. An dem Fehlschlag konnten auch englische Panzerkraftwagen nichts ändern, deren zwei vor den Hindernissen zerstört liegen blieben.

Mazedonische Front.

Die Truppen der Entente stießen wieder vergeblich gegen die deutsch-bulgarischen Stellungen nordwestlich von Monastir und bei Gruniste (östlich der Cerna) vor.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 1. Dez., abends. (Amtlich.) Im Sommer-Gebiet Feuer auf beiden Flußufer zeitweilig ausbleibend.

In der Walachei Fortschritte.

Am linken Flügel der Dobrudscha-Armee scheiterten wiederholt Angriffe des Feindes, der erneut Panzerkraftwagen ohne Erfolg vorstieß.

Nordwestlich Monastir und bei Gruniste wurden Vorstöße des Gegners abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Oesterreichisch-ungar. Tagesbericht.

WTB. Wien, 1. Dez. Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madensen:

Die Donau-Armee drängt südlich von Bukarest gegen den unteren Argeul vor. Südöstlich Pitesti, südlich und östlich von Campolung wurde durch die siegreichen Kolonnen der Verbündeten zäher rumänischer Widerstand gebrochen. Die Einbuße des Feindes an Gefangenen betrug auch gestern einige tausend Mann. Die Beute an Geschützen und Kriegsgüter war groß.

Heeresgruppe des Generalobersten Erzherzog Josef.

Die Rumänen setzten nach wie vor alles daran, gegen die tapferen Truppen der Generale Arz und v. Koevesch durchzudringen. Die Schlachtfrent erweiterte sich nach Süden, da sich im Grenzgebirge östlich von Rezdebathely die Rumänen den Angriffen angeschlossen. Der Kampf wurde wieder mit größter Erbitterung geführt. An zahlreichen Stellen gingen die Verbündeten zum Angriff über. Der Erfolg war auch gestern ganz auf unserer Seite.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls

Prinzen Leopold von Bayern

An der Flota Lipa schlugen ottomanische Truppen einen russischen Vorstoß ab. Sie folgten dem geschlagenen Gegner bis in seine Gräben.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der Geschützkampf südöstlich von Görz auf der Karst-hochfläche hielt mit besonderer Stärke an. Unser Feuer brachte mehrere Munitions- und Minendepots der Italiener zur Explosion.

Auch in einzelnen Kärntner und Tiroler Abschnitten herrschte lebhafteste Artillerietätigkeit. Feindliche Flieger warfen im Gailtale Bomben ab, ohne Schaden zu verursachen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.

v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der türkische Kriegsbericht.

WTB. Konstantinopel, 1. Dez. Bericht vom 30. Nov.: Kein wichtiges Ereignis auf den verschiedenen Fronten.

Der bulgarische Kriegsbericht.

WTB. Sofia, 30. Nov. Mazedonische Front. In der Gegend von Bitolia (Monastir) und im Cernabogen schwaches Artilleriefeuer und Patrouillentätigkeit. Im Allgemeinen verlief der Tag ruhig. In der Gegend von Gruniste schlugen wir durch Gegenangriffe einen feindlichen Angriff ab. In der Gegend der Moglena und im Bardartale schwaches Artilleriefeuer. An der Front der Belasica Planina Patrouillengefächte und schwache Artillerietätigkeit. An der Struma Artilleriefeuer.

Rumänische Front. In der Walachei dauert unser Vormarsch auf der Straße Giurgiu-Bukarest an. Unsere Truppen folgten dem Feind im Bajonettkampf blutige Niederlagen bei. Der Gegner erlitt schwere Verluste. Wir erbeuteten 2 Geschütze von 21 Zentimeter Kaliber.

An der Donau zwischen Tutrafan und Cernavoda Infanteriefeuer. Bei Tutrafan Artilleriefeuer. In der Dobrudscha schwache Artillerietätigkeit und Gefechte zwischen Patrouillen.

Die Reichstagsvertagung.

Berlin, 2. Dez. Es scheint, daß der Reichstag morgen nicht durch königliche Verordnung bis in den Februar, wie es zuletzt geschah, vertagt werden wird. Wenigstens hat man davon noch nichts gehört. Es ist daher anzunehmen, daß der Reichstag sich auf Grund der Geschäftsord-

nung selbst vertagen und es dem Präsidenten überlassen wird, die nächste Sitzung einzuberufen.

Ein neuer Oberbefehlshaber der englischen Flotte.

London, 29. Nov. (Reuter.) Im Unterhause teilte Balfour mit, daß Admiral Jellicoe an Stelle von Sir Henry Jackson zum Ersten Seelord und Präsidenten der Marineakademie in Greenwich ernannt worden ist. Beattie wurde zum Befehlshaber der großen Flotte ernannt. (Weisfall.) Balfour teilte weiter mit, daß man schon seit längerer Zeit den Beschluß gefaßt habe, diese Ernennungen vorzunehmen, daß die Verlautbarung davon aber aus militärischen Gründen verzögert worden sei. Die Ernennungen würden noch weitere Veränderungen in der Admiralität zur Folge haben.

Admiral Jellicoe ist „hingefallen“. Seine Ernennung zum Ersten Seelord bedeutet eine Rangserhöhung und ist doch eine Degradierung. Denn das ausschlaggebende Seesamt im Kriege ist das des Flottenchefs. Jellicoe ist der vierte Erste Seelord in diesem Kriege, der erste, Prinz von Battenberg, wurde als „Deutscher“ abgesetzt, es folgten Lord Fisher und Jackson. Jellicoes Absetzung ist eine Folge der für England so unglücklichen Seeschlacht im Skagerrak. Sein Nachfolger Beattie befehligte dort das Kreuzergeschwader, dem unsere Flotte so fürchterliche Verluste zufügte, während Jellicoe erst in der dritten Phase der Schlacht zur Stelle kam. Balfour deutet an, daß es mit dieser einen Veränderung schon seit längerer Zeit gehen auch Gerüchte, daß seine Stellung als Marineminister (Erster Lord der Admiralität nach englischer Benennung) erschüttert ist. Für uns sind alle diese Vorgänge nur als Anzeichen dafür wichtig, daß die Unzufriedenheit mit den Leistungen der Flotte in England immer weiter um sich greift.

London, 1. Dez. Der amerikanische Botschafter Gerard trifft am 2. Dezember wieder in Berlin ein; er überbringt wichtige Botschaften von Präsident Wilson.

An der Themsemündung englische Offiziere gefangen.

WTB. Berlin, 1. Dez. Eines unserer Unterseeboote traf dieser Tage vor der Themsemündung ein dort treibendes havariertes englisches Flugzeug; die Insassen, zwei englische Offiziere, wurden zu Gefangenen gemacht und das Flugzeug vernichtet.

Endgültige Weigerung der griechischen Regierung.

WTB. Athen, 30. Nov. Meldung des Reuterschen Bureaus: Die Regierung hat Admiral Fournet geantwortet, daß sie sich endgültig weigert, die Waffen auszuliefern.

Alle Kanonen in Sicherheit.

WTB. London, 1. Dez. Die „Morning Post“ meldet aus Athen: Der vor einiger Zeit gebildete militärische Bund hat dafür gesorgt, daß alle Kanonen, andere Waffen und Munitionsvorräte, die in den Athener Depots waren, nach dem Gebiet von Parais gebracht werden.

Auszug der königstreuen Truppen aus Athen?

Lugano, 1. Dez. (Tel. Nr. Bln.) Aus Athen wird gemeldet, die königstreuen Truppen räumten Athen und marschierten in der Richtung nach Norden.

Befehl zum Widerstand.

WTB. London, 1. Dez. „Daily Telegraph“ meldet aus Athen vom 30. November: Der König hat angeordnet, daß das 1. Armeekorps gegen die Befehle griechischer Verbände, die bereits von griechischen Truppen besetzt sind, Widerstand leisten soll.

Austritt des griechischen Kriegsministers.

London, 1. Dez. Nach Meldungen aus Athen ist der Kriegsminister zurückgetreten. Der frühere General Crispopolis, der sich zurzeit auf Korfu aufhält, ist zu seinem Nachfolger ernannt worden. Bis zu seinem Eintreffen in Athen wird der Minister des Innern das Amt des Kriegsministers versehen.

Versuchter Fliegerüberfall auf den Gesandtenzug.

WTB. Drama, 26. Nov. Von einem besonderen Korrespondenten: Die aus Athen vertriebenen Gesandtschaften und Konsulate der Zentralmächte und ihrer Verbündeten, sind heute nachmittag von hier abgereist. Vorher erschienen noch englische Flieger und bombardierten, allerdings ergebnislos, den Bahnhof, wo sie den Sonderzug vermuten mußten. Auch diese Lat gehört in die Geschichte dieses allerneuesten Völkervertragsbruchs der alle kleinen Staaten beschützenden Nationen.

Zur Friedensbewegung in Amerika.

Stockholm, 1. Dez. Einer Meldung von „Göteborg Handels-Tidningen“ zufolge mache man jetzt allerseits größere Anstrengungen als zuvor, um den Präsidenten Wilson zu einer energischen Friedensvermittlung zu bewegen. Sämtliche englische Amerika-Korrespondenten sandten spaltenlange Depeschen über die Einweihung der Liga zur Erzielung eines dauerhaften Friedens, die unter Leitung Tassis ihre offizielle Tätigkeit begonnen hat. In der Depesche des Grafen Bernstorff heißt es, daß Deutschland bereit sei, in einen Verband einzutreten, der den Zweck habe, gegebenenfalls Friedensstörer in Schach zu halten. Lord Grey betonte in seiner Depesche seine ehrliche Hoffnung, der kommende Friede werde ein realer und dauerhafter sein. Ueberall in Amerika gewinnen die Friedensbewegungen Anhänger. Die Zeitungen agitieren lebhaft, auch die Kaufleute, besonders die von deutscher Abstammung. Die Presse hebe hervor, man erwarte viel für den baldigen Frieden von der Fürstenzusammenkunft in Wien zu Kaiser Franz Josephs Begräbnis.

Deutscher Reichstag.

Im Reichstage wurde vorgestern in die zweite Lesung des Gesetzentwurfs, betreffend den vaterländischen Hilfsdienst eingetreten. Von sozialdemokratischer Seite betonte zunächst der Abg. Bauer (Soz.) nochmals daß das Kriegsamt bei Einführung dieses Gesetzes die Interessen der Arbeiter wahrnehmen müsse. Abg. Gothein (Sp.) meinte, die Einführung eines Zwanges werde die Freiwilligkeit zur Arbeit fördern. General von Gröner, Leiter des Kriegsammtes, betonte, daß Reklamierter, die zum Zivildienst einberufen werden, aus dem Heeresdienst ausscheiden. Selbstverständlich bleibe das Recht der Militärbehörden bestehen, Ueberläufige in den Betrieben zum Heeresdienste einzuziehen. Abg. Dr. Stresemann (nif.) erklärte, seine Parteifreunde hätten das Zutreten zum Kriegsamt, daß es Eingriffe in das Arbeitsleben mit schonender Hand ausführen werde, um Stilllegung in den Wirtschaftsbetrieben zu vermeiden. Der Abg. Wiesberts (Btr.) meinte, daß alle Sicherheiten gegen eine Zwangsenteignung und Schädigung der Arbeiter vermieden werden müsse, auch müsse die Entschädigungsfrage geregelt werden. Von einer Vorzugsstellung der Landwirtschaft sei keine Rede, aber jetzt im Winter könnten keine Arbeitskräfte herangezogen werden. In der Entschädigungsfrage müsse man vorsichtig vorgehen. Der § 1 wurde unverändert gegen die Stimmen der sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft angenommen. Abg. Schiele (kons.) betonte zu den Befreiungen vom Gesetz, daß auf dem Lande zur Zeit keine Arbeiter entbehrt werden könnten. Man sollte alle gortfondensfähigen landwirtschaftlichen Arbeiter, auch Stellmacher, Schmiede und dergleichen dem Lande erhalten. Ebenso müßten miltundige Leute, die das Vieh zu behandeln verstehen, auf dem Lande bleiben. Auch die Regierungsvertreter Staatssekretär Helfferich und General v. Gröner griffen abermals in die Debatte ein, die sich besonders langwierig gehalten, als über das Vereinsrecht und die Koalitionsfreiheit der Arbeiter gesprochen wurde. Auch in dieser Sitzung konnte die Beratung über die Vorlage noch nicht zu Ende gebracht werden.

Am Montag, den 4. Dezember, abends 7 Uhr, findet die Hauptversammlung der Vereinigung der Elektrizitätswerke im Sitzungssaal des preussischen Abgeordnetenhauses, Berlin, Prinz-Albrecht-Straße, statt. Die Tagesordnung lautet: Erörterung der Fragen einer Zentralisierung der elektrischen Kraftzeugung und Kraftversorgung und die Frage einer staatlichen Mitwirkung. Angesichts der großen öffentlichen Bedeutung des Gegenstandes ist anzunehmen, daß zahlreiche Vertreter von Regierungs- und Provinzialbehörden von Städten und öffentlichen Körperschaften und andere hervorragende Vertreter des öffentlichen Lebens an der Sitzung teilnehmen werden.

Advent

„Der Herr kommt.“ Was soll das Wort heute bedeuten? Tausend Fragen richten sich der Zukunft entgegen: was wird kommen? Niemand weiß es. Wir tun, was wir müssen und können. Draußen stehen die Regimenter in geschlossener Front. Jede Lücke, welche Geschloß oder Krankheit reißt, wird ausgefüllt. Das kämpfende Heer ergänzt sich in der Stille Monat für Monat aus dem Volksganzen ohne daß jemand fragt, was kommt? Und in der Heimat werden alle Kräfte gesammelt, geordnet, gesteigert, damit es am Notwendigen nicht fehle. Ja, fürs Notwendige muß gesorgt werden, mag kommen, was da will. — Und doch möchte jedes gerne, was kommen wird in den nächsten Wintermonaten, da alle Völker weiterreisen, und in den Sommermonaten, da sie um die Entscheidung kämpfen wollen.

„Er kommt“, das wissen wir. Es ist das alte Evangelium der Adventszeit: Dein König kommt zu dir. Der gekommen ist vor Zeiten, „ein Gerechter und ein Heiser“, der kommt auch zu dem Geschlecht unserer Zeit. Er kam als Seelenretter zu seinem Volk; gerade das war sein göttlicher Beruf, und darin liegt seine Bedeutung. Denn was er verkündigt hat, das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit das gehört nicht dem Judentum an und nicht dem Römischen Kaiserreich, darin es verkündigt wurde. Es ist ein ewiges Evangelium. Allen Zeiten und Völkern tut es not. Allen soll es gehören. Jesus hat sich ja wohl nie an alle gewendet. Er hat kein Manifest hinterlassen „an die

Lösungsbedürftigen aller Länder“. Er konnte gelegentlich recht deutlich sagen, daß er nur „zu den verlorenen Schafen vom Hause Israel“ gesandt sei. Und doch gehört er allen an und sein Evangelium hat auch heute die Kraft noch nicht verloren. Tausende im Feld und in der Heimat, Millionen diesseits und jenseits unserer Grenzen gehen in seinem Licht, leben in seiner Kraft, schöpfen aus seiner Fülle. Also er kommt. Viele kennen ihn nicht, vielen mißfällt sein Reich, das nicht von dieser Welt ist. Sie haben es oft bequemer und doch entbehren sie das Beste. Sie stehen auch vor dem Ungeheuren, das in der Zukunft liegt, und fragen: Was kommt? Sie sind der Ungewissheit ausgeliefert und angewiesen auf die Tapferkeit ihres eigenen Herzens. Sie müssen mitansehen, was der Menschen Schuld Unheil stiftet in der Welt, auch im lieben deutschen Vaterland, und wissen keinen Arzt für all die inneren Schäden.

Doch viele kennen und lieben ihn. Er hat sie schon getröstet, wo der beste Trost nicht halten wollte. Er hat sie ruhig und fest gemacht, wenn das Herz verzagte. Er hat ihnen das Zutreten zur göttlichen Weltregierung wiedergegeben, wenn alles wankte. Er gibt ihnen auch jetzt die feste Zuversicht des Glaubens, die klare Richtung des Handelns. Er sagt ihnen: Fürchtet euch nicht. Mag kommen was da will, oder vielmehr was Gott will, ich bin bei euch alle Tage. Darum heißen sie ihn willkommen. Was vor 100 Jahren in schwerer Zeit Rindert als Sehnsucht und Glauben der deutschen Christenheit ausgesprochen hat, klingt auch uns durchs Herz:

O Herr von großer Huld und Treue,
o komme du auch jetzt aufs neue
zu uns, die wir sind schwer verstört.
Nur ist es, daß du selbst hienieden
kommst zu erneuern deinen Frieden,
dagegen sich die Welt empört.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 2. Dezember.

1. Weihnachten für die Krieger. Wie aus der Bekanntmachung des Herrn Bürgermeisters ersichtlich, sollen alle Oberlahnsteiner Krieger mit einem kleinen Weihnachtsgeschenke bedacht werden. Im Laufe des Sonntags werden eine Anzahl junger Mädchen um Gaben in den einzelnen Familien nachsuchen. Auch bares Geld wird dankend angenommen.

2. Lichtbildbühne. Für morgen Sonntag ist das Programm wiederum ein sehr reichhaltiges und unterscheidet sich von dem vorigen Sonntag dadurch, daß die Direktion die stundenlange Dramen ausgeschaltet hat und dafür kürzere Spiele vorgeführt, die allgemein besser gefallen dürften. Auch diesmal werden die Vorstellungen ununterbrochen bis 11 Uhr durchgeführt.

3. Das Weihnachtsgeschäft hat in diesem Jahre keinen zu großen Spielraum. Alle vier Sonntage vor dem Feste fallen in den Monat Dezember, verteilen sich also auf nur drei Wochen. Der vierte Sonntag ist bereits der Weihnachtsabend, und es ist die Frage, ob er, wegen dieses späten Termins, seinem Namen des goldenen Sonntag auch diesmal Ehre machen wird. Da dürfte sich also der Hauptteil des sonst auf ihn entfallenden Geschäfts auf seine Vorgänger verteilen. Wenn wir jetzt die Frage aufwerfen: Was ist zu inferieren? so lautet die Antwort: Alles! Denn ein jeder Geschäftsmann, der ein erfreuliches Weihnachtsgeschäft erwartet, wird auch hoffen, daß seine Artikel Beifall beim Publikum finden werden. Wenn wir daran denken, daß in der Zeit der Reichs-Zivildienstpflicht die Außerlichkeiten nur eine sehr unerhebliche Rolle spielen sollen, dann läßt sich ein neuer Plan für das Einkaufen aufstellen, dessen Ausführung uns große, größere Freude als sonst bereiten wird. Darum wollen wir die Weihnachtsanzeigen, die den besten Ratgeber für den Einkauf darstellen, recht sorgfältig studieren und daneben den Wunschzettel unserer Kleinen halten, um so das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden.

4. Ein Fall der noch der Aufklärung bedarf. Vorige Woche wurden bei hiesigem Postamt zwei Pakete an Soldaten durch ein Kind ausgeliefert, daß den Unterbeamten genau angibt, der die 2 Sendungen in Empfang genommen hat. Andern tags wurde nun eins dieser Pakete aufgerissen und seines halben Inhalts beraubt, in dem Begegraben, der am Collegium nach dem Hafen führt, aufgefunden. Die Absenderin ist eine hiesige Witwe und der Empfänger hätte den Inhalt dieses Pakets gut gebrauchen können.

Niederlahnstein, den 2. Dezember.

(1) Aus der städt. Verwaltung. Die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung werden zu einer Sitzung auf Dienstag, den 5. Dezember eingeladen und sollen nochmals über die Aufhebung des Bräutigeldes entscheiden. Auch die Angelegenheit wegen unserer Rheinfähre steht zur Beratung, ferner die Lebensmittelversorgung, die jetzt alle Gemeindeverwaltungen stark beschäftigt.

(2) Jubiläum. Gestern waren 25 Jahre verflossen, seitdem Herr Direktor Jakob Adrian, ein geborener Obercaffeler (Siegreis), wohnhaft in Köln, in der hiesigen Firma Straßenwalzenbetrieb vorm. H. Reijerath & Co. m. b. H. tätig ist. Das hauptsächlichste Verdienst seiner Tätig-

keit ist es, daß das Unternehmen heute mit einem Betrieb von 127 Dampfstraßenwalzen als das größte seiner Art in Deutschland da steht und das Vertrauen aller Behörden mit denen es arbeitet in hohem Maße genießt. Der stetig gesteigerten Leistungsfähigkeit der Firma, der Tüchtigkeit des Herrn Direktors Adrian und seinem verständigen Eingehen auf behördliche Wünsche hat es auch die Allgemeinheit mit zu danken, daß die Straßenneue des deutschen Westens sich in so hervorragend gutem Zustande befinden und namentlich im reichsländischen Kriegsgebiet in schwerster Zeit den höchsten Anforderungen glänzend entsprochen haben. Möge dem Jubilär noch eine recht lange, fruchtbare Tätigkeit beschieden sein.

(3) Die Sanitätskolonne veranstaltet am 10. Dezember d. Js. wieder wie in den beiden so auch in der diesjährigen Kriegswinterzeit eine Wohltätigkeitsfeier zum Besten bedürftiger Kinder, deren Vater zum Heeresdienst eingezogen ist, um diesen von dem Reingewinn eine Weihnachtsgeschenke bereiten zu können. Die Veranstaltung findet am 10. d. Mts. (Sonntag) im Deutschen Kaiser-Saal (Hö. Herz) statt und besteht in Klaviervorträgen (Frl. Müller und Frl. Southmann), Violinvorträgen von Herrn Franke sowie 2, den jetzigen Zeitverhältnissen entsprechenden Theaterstücken. Der Kartenvorverkauf erfolgt durch uniformtragende Mitglieder, welche mit Ausweisen und Listen zum Einzeichnen für freiwillige Beiträge versehen sind. Goffentlich haben, wie bei den übrigen derartigen Veranstaltungen auch die Gönner der Kolonne und Einwohner der Stadt das Herz auf dem rechten Fleck, um dadurch einen großen Reingewinn zu erzielen.

(4) Tödlicher Unglücksfall. In Horthelm wurde vorgestern abends 8 Uhr der Bahnwärter Karl Weber von dort beim Ueberkreuzen der Gleise von einem Zuge erfasst und sofort getötet.

5. Miehlen, 2. Dez. Morgen Sonntag Nachmittag 2 Uhr wird für alle Interessenten der Kaninchenzucht im Lokale des Herrn Crezelius ein Vortrag über rationelle und vorteilhafte Zucht und Pflege der Kaninchen gehalten werden. Der Redner ist der von der Landwirtschaftskammer geschickte Herr Wanderlehrer Vertam aus Oberlahnstein.

Schweres Eisenbahnunglück in Ungarn.

Aus Budapest, 1. Dez., wird drahtlich gemeldet: In der vergangenen Nacht, kurz nach 12 Uhr, stieß der Wiener Eilzug Nr. 3 mit dem von Budapest kommenden Graner Personenzug in der Station Herzeg Halom infolge falscher Weichenstellung zusammen. Mehrere Wagen des Eil- und des Personenzuges wurden zertrümmert, zahlreiche Verwundete und Tote sind zu beklagen. In dem Wiener Eilzug befanden sich zahlreiche Trauergäste, welche von der Wiener Leichenfeier nach Budapest zurückkehrten.

Gottesdienst-Ordnung in Oberlahnstein.

in der Pfarrkirche zum hl. Martinus.

1. Adventssonntag, den 3. Dezember 1916.

Beginn des Kirchenjahres.
6¹⁵ und 7¹⁵ Uhr hl. Messen; 8 Uhr Gymnasialmesse (Grüßmessa, 9 Uhr Schirmmess mit Predigt; 10¹⁵ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre.

Am Dienstag abends 8 Uhr Andacht für unsere Krieger, am Freitag Friedensandacht zu derselben Zeit.

Am Montag, den 4. Dezember feiert die Barbara-Bruderschaft ihr Patronatsfest. Das Hochamt ist um 10 Uhr; die Fahne wird von der Freiheit von Steinschule abgeholt.

Am nächsten Dienstag abends 8¹⁵ Uhr beginnen die Staudesporttage für die kathol. Jungfrauen Oberlahnsteins (auch Exerzitien genannt) in unserer Pfarrkirche.

Nächsten Sonntag feiert die Jungfrauen-Bruderschaft ihr Stiltagsfest. Die Fahne wird zum Hochamt von der Freiheit von Steinschule abgeholt.

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde.

Sonntag den 3. Dezember 1. Advent.

Vormittags 8 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst. 5 Uhr: Jungfrauenverein (im Vereinszimmer Wollstraße 31).

Dienstag 8¹⁵ Uhr: Frauenchor.
Mittwoch, abends 8¹⁵ Uhr: Kriegsgedächtnis.
Freitag 8¹⁵ Uhr: Frauenabend.

Gottesdienst-Ordnung in Niederlahnstein.

Sonntag, den 3. Dezember 1916.

7 Uhr Frühmesse in der Barbara-Kirche; 8¹⁵ Uhr Kindermesse in der Johannis-Kirche; 8¹⁵ Uhr hl. Messe in der Barbara-Kirche; 10¹⁵ Uhr Hochamt mit Predigt in der Johannis-Kirche. 10¹⁵ Uhr hl. Messe für die Gefangenen in der Barbara-Kirche. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre. 4¹⁵ Uhr Andacht in der Johannis-Kirche.

Dienstag und Freitag nachmittags 4¹⁵ Uhr Kriegsgedächtnis in der Johannis-Kirche. Mittwoch, abends 1¹⁵ Uhr in der Barbara-Kirche.

Gottesdienst-Ordnung in Brunnach.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 3. Dezember 1916. 1. Advent.

Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags 1¹⁵ Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Singkreisverein.
Mittwoch abends 8 Uhr: Kriegsgedächtnis.
Donnerstag abends 8¹⁵ Uhr: Jungfrauenverein.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 3. Dezember 1916. 1. Sonntag im Advent.

Vormittags 7¹⁵ Uhr: Frühmesse. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Adventsandacht mit Segen.

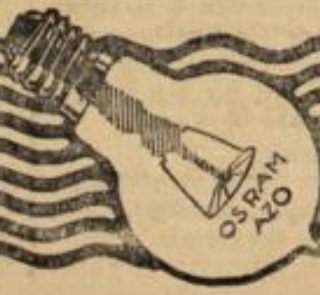
Ein Geldschein

ist als Fundsache abgegeben worden.

Niederlahnstein, den 2. Dezember 1916.

Die Polizeiverwaltung: H. D. S.

Niedrigkerzige
Osram-Azo-
Lampen
Besonders schönes weisses Licht
Kleine Form





Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Nachricht daß die Leiche unseres auf dem Felde der Ehre gefallenen Sohnes und Bruders

Josef Eibel

nach hier überführt wurde und die Beerdigung morgen Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr von Adolfsstraße 92 aus stattfindet.

Die trauernde Familie
Anton Eibel.

Oberlahnstein, 2. Dezember 1916.

Das Traueramt findet Montag morgen 7 Uhr in der Pfarrkirche statt.

Krieger-Vereine Oberlahnstein.

Die Beerdigung des auf dem Felde der Ehre gefallenen Kriegers

Josef Eibel

findet am Sonntag, den 3. Dezember d. Jrs. Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Hause seiner Eltern, Adolfsstr. 92 aus statt.

Versammlung 3 Uhr, bei Gastwirt Schöth. Um recht zahlreiche Beteiligung bitten

Die Vorstände Oberlahnsteiner Krieger-Vereine.



Turn-Verein

Oberlahnstein.



Der Verein erlaubt sich die Mitglieder zu der morgigen Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr stattfindenden Beerdigung unseres im Kampfe fürs Vaterland gefallenen Turners

Josef Eibel

einzuladen und bittet dem jungen Helden die letzte Ehre recht zahlreich erweisen zu wollen. Zusammenkunft am Trauerhause

Der Vorstand.

St. Barbara-Bruderschaft.

Montag, den 4. Dez., feiert die Bruderschaft ihr Patronsfest.

Die Mitglieder derselben werden zur Begleitung der Fahne von Freiherr von Stein-Schule aus (10 Uhr) eingeladen.

Die Generalversammlung findet am selben Tage abends 8 Uhr in der „Stadt Mainz“ (Hb. Gaud) statt. Neue Mitglieder können in dieser Versammlung aufgenommen werden.

Um zahlreiche Erscheinen, wird wichtiger Besprechung wegen Der Brudermeister.

Blücht der Kriegeranleihe ist die beste Kapitalanlage die Kapitalgeber von

Obstbäumen u. Beerenschränken

jeder Art, auch Bluthauselkissen.

Warten und Feldbesten sollten daher jedes Blücht was zur Anpflanzung sich eignet

jetzt die zeitige Herbstanpflanzung vornehmen.

Marken und gute Obstbäume kaufen Sie daher sehr vorteilhaft in Schaper's Obstbaumschule, Oberlahnstein, Adolfsstr. 93a.

Eine große Sendung neu eingetroffen:

Carbid-Lampen

von 4 Mk. an.

Carbid-Stat.-Laternen

u. Grubenlampen

in großer Auswahl.

Bewährte Reparatur-Werkstätte für alle Fabrikate.

Deutsche Fahrrad-Industrie

Werkstraße 79. Coblenz. Telefon 1494.

Warten Sie bitte genau auf die Nr. 79.

2. Haus neben Wartenhaus Dieg.

Wohltätigkeits Verein

Oberlahnstein.

Sonntag, d. 3. Dezember 1916

Wohltätigkeits-Vorstellung

im „Germania-Saal“ zu Oberlahnstein

zu Gunsten armer Kinder des Ortes.

Es werden zur Aufführung:

Als Erstes: „Unter dem Weihnachtsbaum“,

Reinhold Kleenebild in einem Akt

Als Zweites: „Er muß taub sein“,

1. Akt (2 D. 2 V)

Der übrige Teil des Programms wird durch erstklassige Musik ausgefüllt.

Regie: Karl Karburg, Meister Regisseur u. Charakter-Darsteller aus Coblenz.

Reinhold Kleenebild in einem Akt

für Kinder nachmittags 1/4 Uhr, für Erwachsene abends 8 Uhr

Preise der Plätze wie bekannt, für Erwachsene 1 Platz 80 Pfg., 2 Platz 50 Pfg., 3 Platz 30 Pfg., für Kinder 1 Platz 50, 2 Platz 30 und 3. Platz 20 Pfg.

In Anbetracht des guten Zweckes dieser Vorstellung wird um zahlreichen Besuch freundlichst gebeten

Der Vorstand.

Lichtbild-Bühne

Oberlahnstein

im Saale zur Marksburg

Hochstraße 72.

Sonntag, den 3. Dezember:

Fortwährend Vorstellung von 4-11 Uhr.

Kein warten.

Kein warten.

Hervorragender Spielplan.

Kindertränen

Filmschauspiel in 8 Akten.

Verfaßt und inszeniert von M. Berger.

In der Hauptrolle Edmund Löwe.

Max und seine zwei Frauen.

Feinsinniges Lustspiel in 4 Akten.

In den Hauptrollen:

Paalberg Max,
aria Misi,
anker Leo,
aulmüller Herbert.

Die beliebten Berliner
Künstler. Großer
Erfolgsfolge.

Pischens Waschtage.

Amerikan. Komödie

Max darf nicht
rauchen.
Toll r. Humor.

Hero und Leander.

Dramatische Begebenheit

Spannende Handlung Badenbe Szenen.

Das Theater ist angenehm geheizt.

Kinder haben keinen Zutritt.

Um zahlreichen Besuch bitten:

Die Direktion.

Wir suchen für sofort eine Anzahl

Erdarbeiter.

Meldungen Sonntag, den 3. d. M. vormittags zwischen 10-11 Uhr in St. Goarshausen, Hotel Hohenzoller.

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft,
Montagenabteilung Coblenz.

Obstgarten

Ordnung Niederlahnstein
gegen Vorkauf sofort zu
kaufen gesucht.

Offerten mit genauer Preis-
angabe an Carl Schmidt,
Obsthandlung in Coblenz
Baldwinstraße.

Die erkannte Person, die am
Mittwoch mittag am Bahn-
hof die kleine

Handtasche

an sich genommen hat, wird er-
sucht, diese unverzüglich bei der
Geschäftsstelle des St. abzugeben,
andernfalls erfolgt gerichtliche
Verfolgung

Junge Ziege

zu verkaufen. Waller 42.

6 Hühner + 1 Hahn

zu verkaufen. Näheres in der
Geschäftsstelle

Frau Stenardstr. 251
burg, Wilhelmstr. 251
zum 1. Januar 1917 oder
früher ein ordentliches Mäd-
chen oder Stundenmädchen.

Bikig z. n. gr. Füllhorn,
Bügelosen, Badewanne, Feigbar,
Waschhebel. Groubad,
Schloßstraße 19.

Bekanntmachungen.

Ein Geldbeutel mit Inhalt

ist als Fundsache hier abgegeben worden.

Oberlahnstein, den 2. Dezember 1916

Die Polizei-Verwaltung.

Es ist Butter eingetroffen.

Sie wird zu 60 Gramm auf den Kopf auf Nr. 10 der
Lebensmittelliste abgegeben für die Buchstaben

S und Z bei Kring,

K und L bei Witwe Seyl.

Der Verkauf findet von 5 Uhr an statt.

Niederlahnstein, den 2. Dezember 1916.

Der Magistrat: Rody.

Einladung zur Stadtverordnetenversammlung

am Dienstag, den 5. Dezember, nachmittags 6 Uhr,
im Rathaus-Saal.

Tagesordnung:

1. Wahl eines Schiedsmannes.
2. Hundesteuerordnung.
3. Rheinische.
4. Aufhebung des Brückengelbes.
5. Lebensmittelversorgung.
6. Mitteilungen.

Niederlahnstein, den 2. Dezember 1916.

Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung:
H. Kauten

Montagearbeiter

gesucht. Verpflegung durch eigene Küche auf der Baustelle.

Gesellschaft Herkort, Duisburg.

In werden auf dem Baubüro, Engers.

Gemeinnütziger Kleinierzucht-Verein

Oberlahnstein

Sonntag, den 3. Dezember,

abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

bei Mitglied Schweifert.

Tagesordnung:

1. Verlegung des Ausstellungs-
lokales.
2. Verteilung von Futtermittel
3. Ausstellung, Sange egebenen,
4. Verlosung ein. Belg. hiesien
5. Verschiedenes.

Um zahlreiche Beteiligung
bittet Der Vorstand.

F.-B.-C.-Preußen

C. B.

Oberlahnstein.

Sonntag, den 3. Dez.

1916, abends 8 1/2 Uhr

findet im Vereinslokal zum

„Löwen“ Versammlung statt.

Die Mitglieder werden gebeten

recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Thomasmehl, Kali und Kainit

habe von heute ab stets auf Lager

Franz Schmidt, D.-Lahnstein,

Adolfsstraße 49.

Zahn-Metier

G. Koff,

St. Goarshausen.

Sprechstunden:

Samstags vorm. 9-11 Uhr

Sonntags „ „ „

Obstbäume

wie Kiefer, Birnen, Äpfeln

Birnen und Äpfeln, sowie

Beerenschränke bei W. Rath,

Niederlahnstein, Schlangenweg

Der Raucher

erfrischt seine Zunge am
besten durch Woburn-
Tabletten; sie schmecken vor-
züglich und schälen zu-
gleich vor Erkältung und
deren Folgen.

In allen Apotheken

und Drogerien ist

Woburn- TABLETTEN

Restaurant Heilquelle

Sonntag, den 3. Dez., nach-

mittags 4 Uhr:

Kon-

zert,

vor 6

Uhr an

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Hasenpfeffer.

Ohne Bezugsschein

bringen wir in fast allen unseren Abteilungen eine Riesenauswahl

vorteilhafter Weihnachtsgeschenke

und zwar

Seidenwaren jeder Art, Kleider- u. Blusenstoffe aus Seide, Halbseide und undichten Stoffen.

Sammete und Peluche in schwarz und farbig.

Handschuhe für Damen Herren und Kinder aus Leder, Seide, Halbseide und feinen Baumwollgarnen.

Strümpfe für Damen, Herren und Kinder, aus Seide, Halbseide, und feinen Baumwollgarnen.

Tischwäsche jeder Art.

Handarbeiten als Tischdecken, Läufer, Milieux usw.

Tischdecken abgepaßt jeder Art.

Bettecken aus Tüll, Viole und anderen undichten Stoffen.

Fertige Modewaren, als Rüschen, Jabots, Kragen usw.

Vorhänge, Teppiche, Läufer und Möbelstoffe.

Damen u. = Kinder = Konfektion

als Paletots, Kleider, Kostüm-Röcke, Blusen, Unterröcke Morgenröcke, Matinés aus Sammet, Seide, Halbseide und undichten Stoffen.

Pelze und imitierte Pelzgarnituren.

Tappiser & Werner

Löhrstrasse 23

COBLENZ

Löhrstrasse 23.